

# Sonnig in die Zukunft

Ruggell erhält als siebte Liechtensteiner Gemeinde das Label «Energistadt»

**RUGGELL** – Das selbst gewählte Motto «Sonnig in die Zukunft» wird Ruggell ab sofort in die kommenden Jahre begleiten. Gestern Abend wurde der Gemeinde nämlich das Label «Energistadt» offiziell verliehen.

• Johannes Mattivi

Das Label «Energistadt» steht für eine konsequente, nachhaltige Energiepolitik in einer Gemeinde bzw. Stadt und es wird nicht nur einmalig für energieeffiziente Leistungen verliehen, sondern für einen langfristigen Prozess umfassender Massnahmen in Bereichen von der Mobilität über die Energieversorgung bis zur Ortsplanung, die alle vier Jahre auf weitere Verbesserungen nachauditiert werden. Daran erinnerte die Luzerner Umweltstadträtin Ursula Stämmer-Horst, die im Namen der Schweizer Energiestadt-Vereinigung gestern Abend der Gemeinde Ruggell offiziell das Label «Energistadt» überreichte. Die Arbeit für Ruggell geht also weiter, um in den kommenden Jahren noch energieeffizienter zu werden. Dabei müsse aber auch die Bevölkerung mitwirken, so Ursula Stämmer-Horst. Jeder sei aufgerufen, seinen privaten Bereich nach Energiesparmöglichkeiten auszuloten, sei es durch die Anschaffung von sparsamen Geräten, durch geringeren Warmwasserverbrauch im Bad oder durch die Sanierung des eigenen Wohnhauses mit Gebäudedämmung, was neben der spür-



**Der Ruggeller Vorsteher Ernst Büchel konnte erfreut das Label «Energistadt» aus den Händen der Luzerner Umweltstadträtin Ursula Stämmer-Horst entgegennehmen.**

baren Entlastung des eigenen Geldbeutels auch Arbeit für das lokale Gewerbe schaffe.

## Viele Massnahmen umgesetzt

Nach Balzers, Triesen, Vaduz, Schaan, Planken und Mauren ist Ruggell nun die siebte Gemeinde in Liechtenstein mit dem Label «Energistadt». Um das Label zu erreichen, müssen in sechs Bereichen mehr als 50 Prozent der von der Energiestadt-Vereinigung geforderten Standards erreicht werden. Ruggell erfüllt insgesamt 57 Prozent der Standards in den Bereichen Mobilität und Verkehr, in-

terne Organisation der Gemeinde, externe Kommunikation, Energieversorgung, kommunale Gebäude und Raumplanung, wie der Energieberater der Gemeinde Ruggell, Gerwin Frick von der Vaduzer Lennum AG, ausführte. Viele kleine und grosse Massnahmen waren seit dem Jahr 2007, als Ruggell beschloss, Energiestadt zu werden, dazu notwendig. Ruggell steigerte unter anderem die Förderbeiträge für Solarenergie von 29 000 Franken im Jahr 2006 auf 845 000 Franken im vergangenen Jahr, erstellte einen Energiekataster mit Richtplan und führte in den kommunalen

Gebäuden eine Energiebuchhaltung ein. Die Gemeinde bezieht auch zu 100 Prozent Ökostrom und sorgt durch eine Teilabschaltung der Strassenbeleuchtung in der Nacht für weiteres Energiesparen. Für die Zukunft werden laut Energieberater Frick weitere Projekte angedacht, wie z. B. eine Energieberatung und energetische Auflagen bei Privatbauten, Energieprojekte mit der Primarschule oder ein öV-Zubringer für das Industriegebiet. Die bisherigen Massnahmen wie Energiebuchhaltung, nachhaltige Verkehrsplanung und Steigerung der Energieeffizienz werden weitergeführt.